Energiemarkt-Update

Oktober 2026

ENERGIEINSTITUT
DER WIRTSCHAFT GmbH

Das Energiemarkt-Update gibt einen schnellen Überblick zu Preisen, Trends und Entwicklungen auf den heimischen und internationalen Energiemärkten.

Grafiken, Statistiken und Kommentare von Expertinnen und Experten beleuchten Hintergründe und mögliche Entwicklungen der Gas-, Strom- und CO_2-Preise.

Übersicht der Marktpreise: Vergleich zum Vormonat (Stand: 31.8.2026)

	Index	Kurs	Monatlicher Mittelwert		Trend (%)	
		30.09.2026	August 2026	Sept. 2026	August → Sept.	
Gas (€/MWh)	CEGH Day-Ahead	70,94	63,38	77,37	22,06 %	↗
	CEGH Frontjahr 2026	53,41	47,27	59,31	25,45 %	↗
	TTF Day Ahead	69,81	62,17	75,20	20,96 %	↗
	TTF Frontmonat	69,81	62,20	75,32	21,09 %	↗
	TTF Frontjahr 2026	50,95	44,75	56,84	27,02 %	↗
Strom (€/MWh)	EPEX Day-Ahead 58% Base • 42% Peak	163,57	136,44	167,43	22,71 %	↗
	EPEX Delta DE-AT	72,77	25,95	30,56	17,77 %	↗
	EEX Futures 2026 58% Base • 42% Peak	130,06	119,93	144,97	20,88 %	↗
	EEX Delta DE-AT	10,46	9,66	12,63	30,74 %	↗
	EXXA-Spot	177,99	148,06	173,66	17,29 %	↗
Rohöl ($/Barrel)	Brent	90,49	88,08	102,02	15,83 %	↗
CO_2 (€/t)	EEX EUA	82,38	81,58	85,02	4,21 %	↗

Energiepreis-Indizes

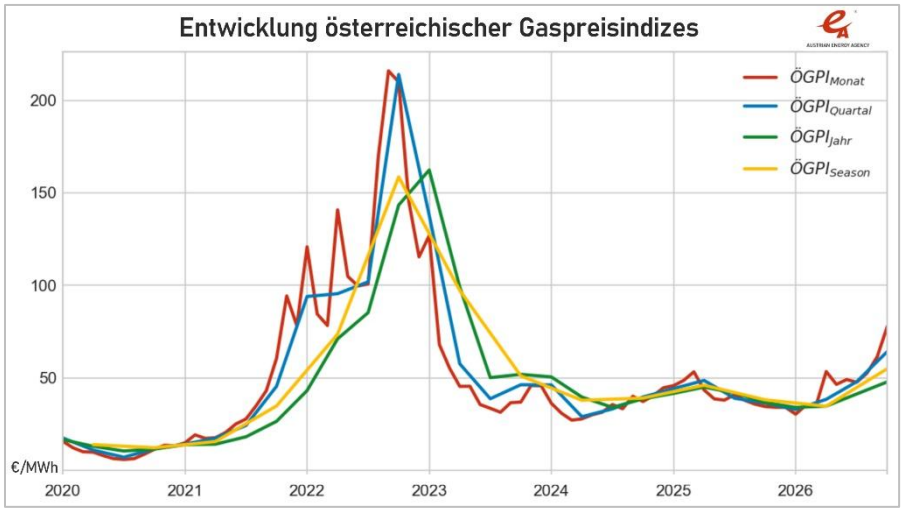
Die Österreichische Energieagentur hat die aktuellen Energiepreisindizes am 23. September 2026 bekanntgegeben. Der **Gaspreisindex** auf Monatsbasis ($\ddot{O}GPI_{Monat}$) zeigt im Oktober 2026 gegenüber dem Vormonat einen Anstieg von 27,0 %. Im Vergleich zum Oktober 2025 liegt der Index deutlich über dem Niveau des Vorjahres (+125,3 %). Erstmals seit Jänner 2023 überschreitet der Gaspreisindex die Marke von 70 €/MWh: Er liegt bei 77,83 €/MWh.

Der **Strompreisindex** auf Monatsbasis ($\ddot{O}SPI_{Monat}$) steigt im Oktober 2026 gegenüber dem Vormonat um 29,8 %. Im Vergleich zum Oktober 2025 liegt der Index um 92,2 % höher. Der Index liegt bei einem Wert von 191,08 €/MWh.

Der Spitzenlastpreis liegt um 14,9 % über dem Niveau des Grundlastpreises.

Ausschließlich zur internen Verwendung bestimmt.
Inhalt: DI Oliver Dworak, Mag. Mario Jandrokovic (EIW)
Ing. Otto Kalab MSc (Kalab Energie Consulting e.U.)
Redaktion: Energieinstitut der Wirtschaft GmbH • Mariannengasse 10 • 1090 Wien
Tel.: +43-1-343 3430 • office@energieinstitut.net
Die Inhalte wurden sorgfältig recherchiert, jedoch wird keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen übernommen.

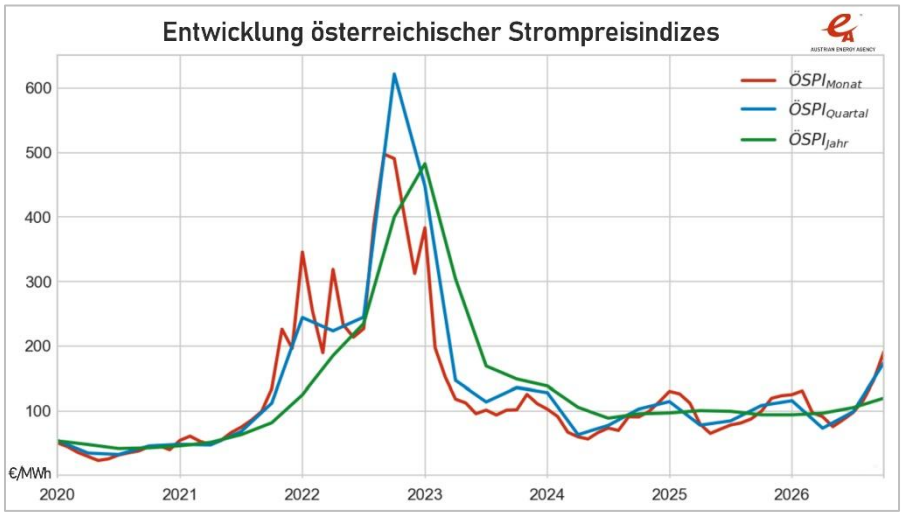
AEA: Gas- und Strompreisindex



Der Gaspreisindex auf Monatsbasis (*ÖGPI*$_{Monat}$) zeigt im Oktober 2026 gegenüber dem Vormonat einen Anstieg von 27,0 %. Im Vergleich zum Oktober 2025 liegt der Index deutlich über dem Niveau des Vorjahres (+125,3 %).

Erstmals seit Jänner 2023 überschreitet der Gaspreis-index mit 77,83 €/MWh die Marke von 70 €/MWh.

Quelle:
Austrian Energy Agency, EEX



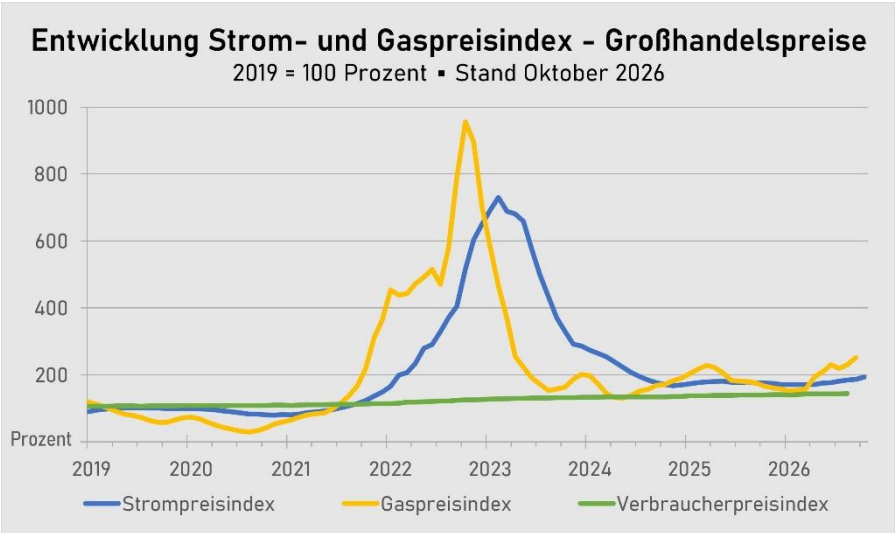
Der Strompreisindex auf Monatsbasis (*ÖSPI*$_{Monat}$) steigt im Oktober 2026 gegenüber dem Vormonat um 29,8 %.

Im Vergleich zum Oktober 2025 liegt der Index um 92,2 % höher. Der Index liegt bei einem Wert von 191,08 €/MWh.

Der Spitzenlastpreis liegt um 14,9 % über dem Niveau des Grundlastpreises.

Quelle:
Austrian Energy Agency, EEX

Gas- und Strompreisindex im Vergleich zum Verbraucherpreisindex



Ausgehend von den Werten 2019 lagen der Gaspreis- und der Strompreisindex ab der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres beständig leicht über dem kontinuierlich leicht steigenden Verbraucherpreisindex,.

Im April lag der Gaspreisindex 93,3 Prozent über dem Wert von 2019, im September sind dies 251,8 Prozent. Beim Strompreisindex ist in dieser Wert vergleichsweise mäßig gestiegen – von 70,8 auf 86,4 Prozent über dem Wert von 2019.

Quelle: Kalab Energie Consulting

Geopolitik bleibt wesentlicher Preistreiber

Die geopolitische Lage im Nahen Osten bleibt angespannt und sorgt erneut für erhöhte Risikoprämien an den europäischen Energiemärkten. Im Konflikt zwischen Iran und den USA sowie Israel zeichnet sich weiterhin keine nachhaltige Lösung ab. Nach mehreren Phasen der Eskalation und zwischenzeitlicher Entspannung kommt es weiterhin zu Angriffen in der Region. Zuletzt wurden auch aus dem Jemen neue Raketen- und Drohnenangriffe gemeldet. Gleichzeitig bleiben die Spannungen zwischen Israel und der Hisbollah im Libanon bestehen. Besondere Aufmerksamkeit gilt weiterhin der **Straße von Hormus**, da über diese Route ein erheblicher Teil der weltweiten Öl- und LNG-Transporte abgewickelt wird. Rund 19 Prozent des globalen LNG-Handels und nahezu ein Viertel der weltweiten Öltransporte passieren die Meerenge. Einschränkungen des Schiffsverkehrs wirken sich daher nicht nur auf den Ölmarkt aus, sondern können über die globale LNG-Verfügbarkeit auch unmittelbar auf die europäischen Gaspreise durchschlagen.

Die europäischen Erdgaspreise stiegen zuletzt wieder über 76 MWh, ihr höchstes Niveau seit über zwei Wochen, da die anhaltenden Sicherheitsrisiken rund um die Straße von Hormus weiterhin die LNG-Lieferungen aus dem Persischen Golf bedrohen. Obwohl der Ausfahrtsverkehr im September seinen höchsten Stand seit Kriegsbeginn erreichte, bleiben die LNG-Lieferungen bis Dezember über 75 Prozent unter dem Vorkriegsniveau. Darüber hinaus hat QatarEnergy kürzlich „Force majeure“ bei LNG-Lieferungen an Edison in Italien bis Dezember verlängert. Europa beeilt sich, seine Reserven vor dem Winter aufzufüllen - die Gasspeicher liegen bei etwa 72 Prozent der Kapazität, deutlich unter dem Fünfjahressaison-Durchschnitt von 87 Prozent. Da die Lagerbestände den saisonalen Normen hinterherhinken, könnten längere Unterbrechungen oder ein kälterer als erwarteter Start in die Heizsaison den Markt weiter verengen und die Preise steigen lassen.

Gaspreise weiterhin auf hohem Niveau

Die Auswirkungen geopolitischer Eskalationen auf die Energiemärkte waren bereits im Frühjahr deutlich zu beobachten. Mitte März lagen die Erdgaspreise zeitweise rund 71 Prozent über dem Niveau unmittelbar vor Beginn des Konflikts. Mit der anschließenden Entspannung gingen die Preise wieder zurück. Seitdem bleibt der Markt jedoch ausgesprochen nachrichtensensitiv. Aktuell schlägt sich die wieder gestiegene Unsicherheit erneut deutlich in den Gaspreisen nieder. Die Day-Ahead-Preise erhöhten sich im Monatsmittel um rund 20,96 bis 22,06 Prozent, während das Frontmonat um 21,09 Prozent zulegte. Gleichzeitig verteuerten sich die betrachteten Futures für 2027 gegenüber August um 25,45 beziehungsweise 27,02 Prozent. Der vergleichsweise starke Anstieg der längerfristigen Kontrakte zeigt, dass sich die Unsicherheit nicht mehr ausschließlich auf die kurzfristige Versorgungssituation konzentriert. Vielmehr gewinnt das Risiko einer länger anhaltenden Beeinträchtigung der internationalen Energie- und LNG-Ströme wieder an Bedeutung.

Kurzfristig dürfte die geopolitische Nachrichtenlage daher einer der wesentlichen Einflussfaktoren für die Preisentwicklung bleiben. Fortschritte bei den Verhandlungen und eine nachhaltige Sicherung der Transportwege könnten die Risikoprämien reduzieren. Eine weitere Eskalation, insbesondere mit Auswirkungen auf die Straße von Hormus oder andere wichtige Schifffahrtsrouten, birgt dagegen erhebliches Aufwärtspotenzial für Gas-, LNG- und in weiterer Folge auch Strompreise.

Die Gasspeicher füllen sich im Vergleich zu den letzten Jahren nach wie vor sowohl in Österreich als auch in Europa deutlich langsamer als in den letzten Jahren. In Österreich hat sich der Speicherstand im September von 67,02 TWh um nur 1,45 TWh auf nunmehr 68,47 TWh oder 68,28 Prozent des Arbeitsvolumens erhöht. Damit sind aktuell 87,56 Prozent des jährlichen Inlandsbedarfes eingelagert. In Europa konnte der Speicherstand im September von 739,15 TWh um rund 70 TWh ausgebaut werden und beträgt nunmehr 809,14 TWh oder 71,5 Prozent des europäischen Arbeitsvolumens. Europaweit sind damit 22,99 Prozent des jährlichen Bedarfes eingelagert.

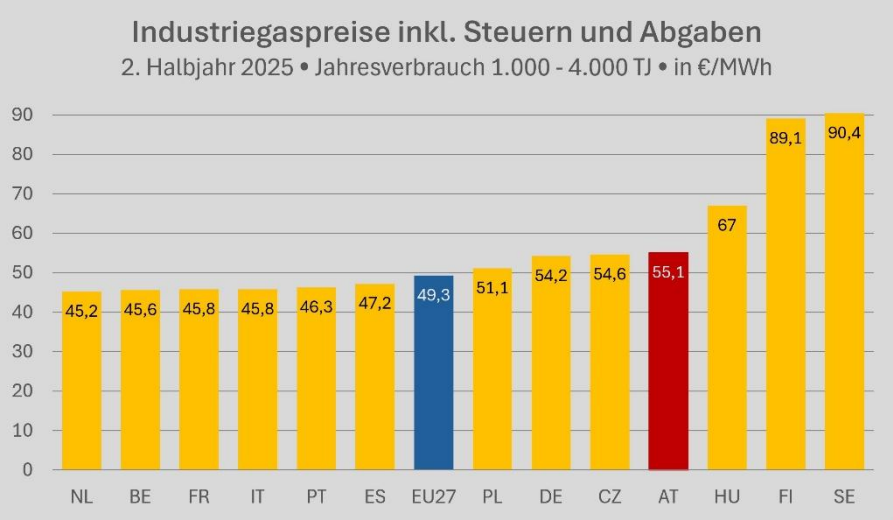
Strommarkt: EEX-Futures für 2027 weiterhin am Steigen

Am Strommarkt sind die EEX-Futures für 2027 im September um 20,88 Prozent gestiegen, die Day-Ahead-Preise an der EPEX um 22,71 Prozent. Der Strom-Marktpreis für das 4. Quartal 2026 gemäß Ökostromgesetz 2012 beträgt 152,82 €/MWh, im 3. Quartal lag der Marktpreis noch bei 109,23 €/MWh.

Der Brent-Rohölpreis verzeichnete im September wieder einen deutlichen Aufwärtstrend um im Monatsmittel 15,83 Prozent und liegt aktuell bei 103,5 US-Dollar pro Barrel. Ausschlaggebend dafür waren hohe Risikoprämien wegen der neu aufgeflammten Spannungen um den Iran und um die Straße von Hormus. Berichte über steigende Liefermengen durch die Wiederinbetriebnahme wichtiger Pipelines in Saudi-Arabien wirken zwar preisdämpfend, werden aber von Krisenängsten überlagert. Zudem stützen drohende US-Zölle auf russisches Öl sowie mögliche militärische oder handelspolitische Schritte der USA den Preis.

Gas

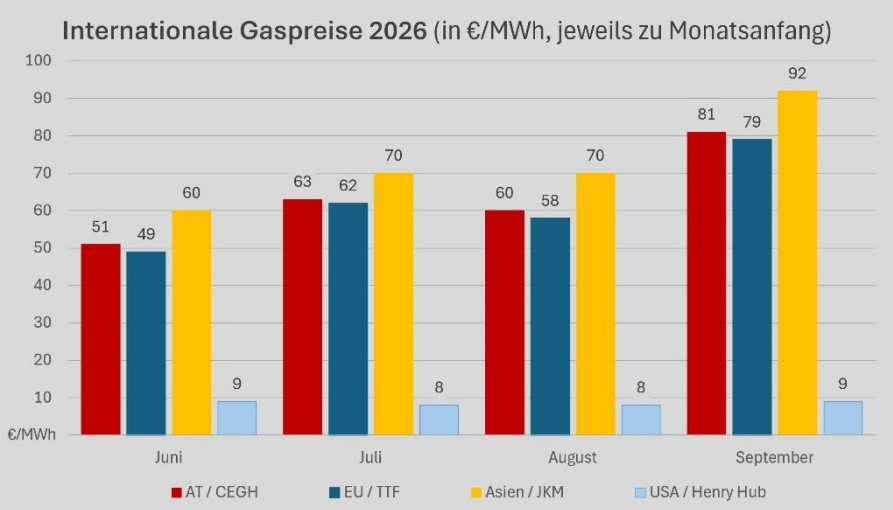
Gaspreis im EU-Vergleich



Im europäischen Vergleich lag der Gaspreis für Industriekunden in Österreich im 2. Halbjahr 2025 über dem EU-Durchschnitt.

Quelle: Eurostat

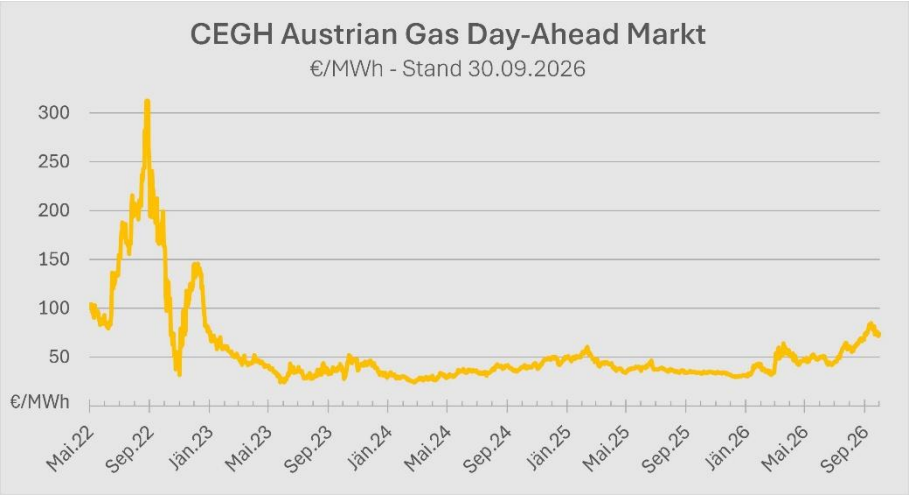
Gaspreise: Vergleich Österreich – EU – Asien - USA



Die Sperre der Straße von Hormuz lässt die Gaspreise steigen – in Asien höher als in Europa. Der Gaspreis in den USA ist von Mai auf Juni stabil geblieben, jener in Europa liegt vergleichsweise inzwischen beim über Fünffachen. In Österreichs Großhandel liegt der Preis konstant über jenem des niederländischen Handelspunktes TTF.

Quellen: CEGH, TTF, Eurostat, Internationaler Währungsfonds (IMF), Energieallianz Austria

Entwicklung des Gaspreises in Österreich: Day-Ahead Markt

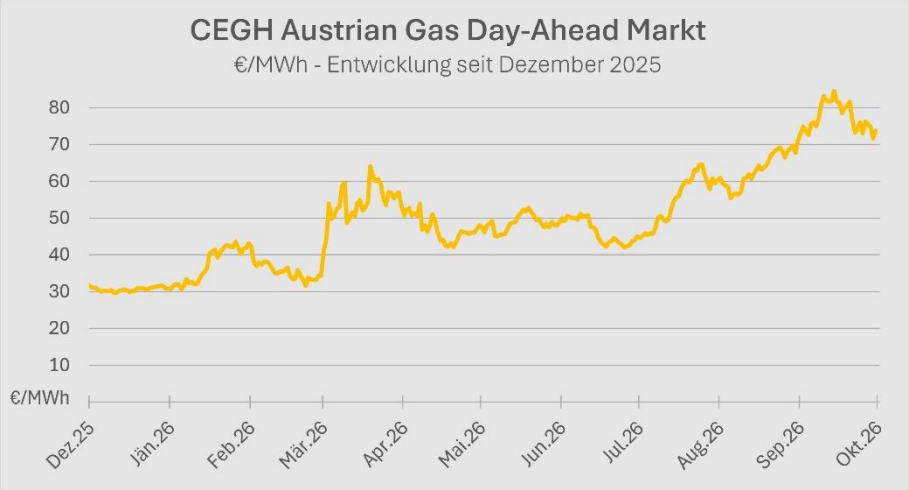


Die Lage in Nahost ist weiter angespannt, eine Lösung ist nicht in Aussicht, und das wirkt sich derzeit wieder deutlich stärker auf die Energiepreise aus.

So sind die Day-Ahead-Gaspreise im Monatsmittel zwischen 20,96 und 22,06 Prozent gestiegen. Auch die Preise für das Frontmonat haben sich um 21,09 Prozent erhöht.

Quelle: CEGH, Kalab Energie Consulting

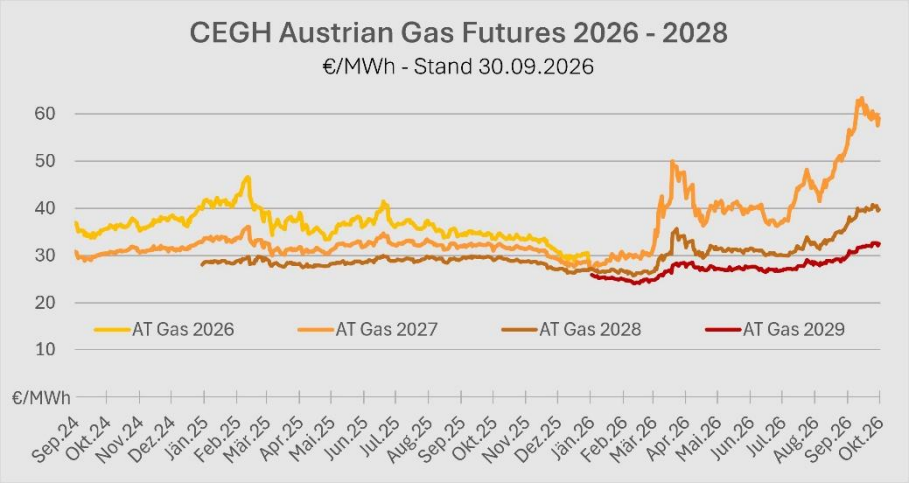
Gaspreis in Österreich: Day-Ahead Markt im Detail



Die Detailansicht der Preise am österreichischen Day-Ahead Markt zeigt den Aufwärtstrend mit Beginn des Krieges im Iran: Der Preis hat sich im Vergleich zu Dezember 2025 mehr als verdoppelt.

Quelle: CEGH, Kalab Energie Consulting

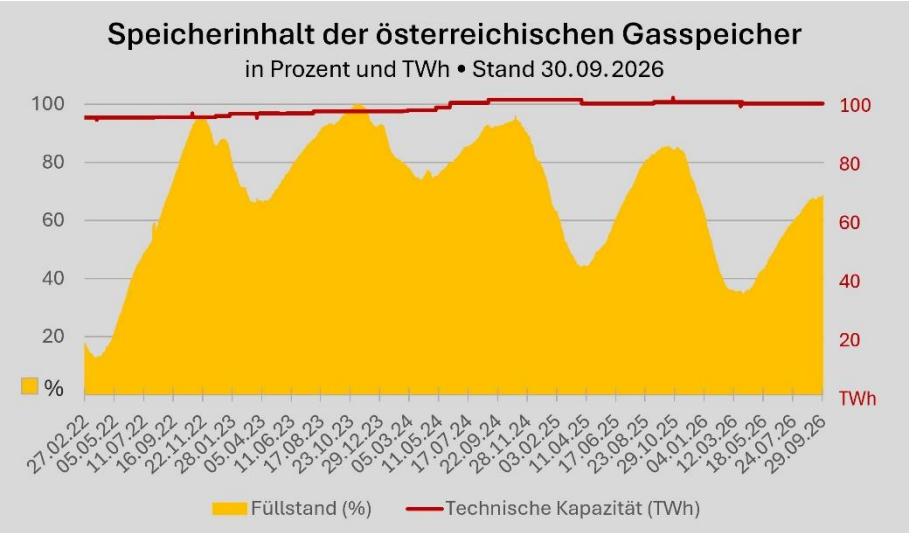
Gas Futures für Österreich



Nach einem starken Anstieg im März hatten die Preise der Futures für 2027 ab Mitte April etwas nachgegeben, seit Juli sind sie kontinuierlich am Steigen. Nunmehr haben sich die Futures für 2027 im Vergleich zum August um 25,45 bzw. 27,02 Prozent verteuert.

Quelle: CEGH, Kalab Energie Consulting

Inhalt der Gasspeicher in Österreich

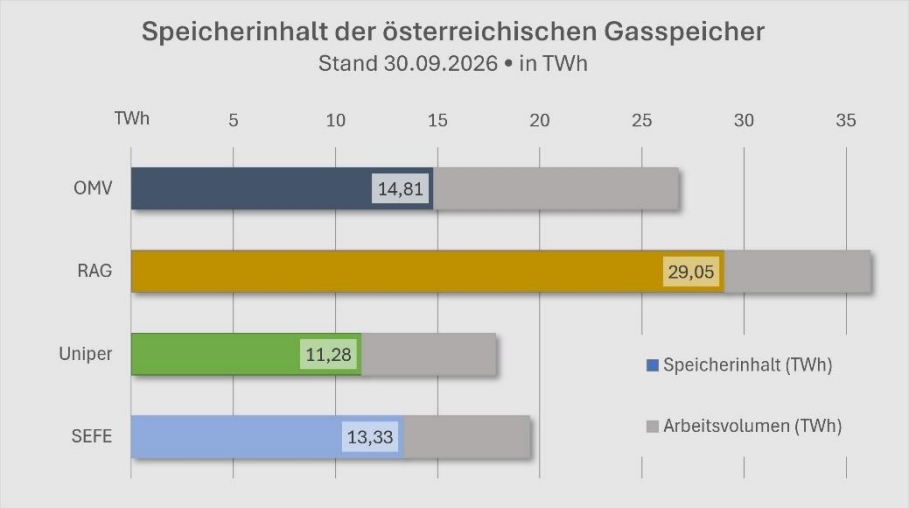


In Österreich hat sich der Speicherstand im September um nur 1,45 TWh auf nunmehr 68,47 TWh oder 68,28 Prozent des Arbeitsvolumens erhöht. Damit sind aktuell 87,56 Prozent des jährlichen Inlandsbedarfes eingelagert.

In Europa konnte der Speicherstand im September von um rund 70 TWh ausgebaut werden und beträgt nunmehr 809,14 TWh – das sind 71,5 Prozent des europäischen Arbeitsvolumens. Europaweit sind damit 22,99 Prozent des jährlichen Bedarfes eingelagert.

Quelle: Gas Infrastructure Europe (GIE): Historical Data

Füllstand der österreichischen Gasspeicher



Die Speicher der OMV sind zu 55,33 Prozent gefüllt, der Füllstand der Uniper-Speicher beträgt 63,30 Prozent.

Die Speicher der SEFE und der RAG sind mit 68,35 bzw. 80,28 Prozent am besten ausgelastet.

Quelle: Gas Infrastructure Europe (GIE): Aggregated Gas Storage Inventory (AGSI)

Wem gehört das Gas in Österreichs Speichern?

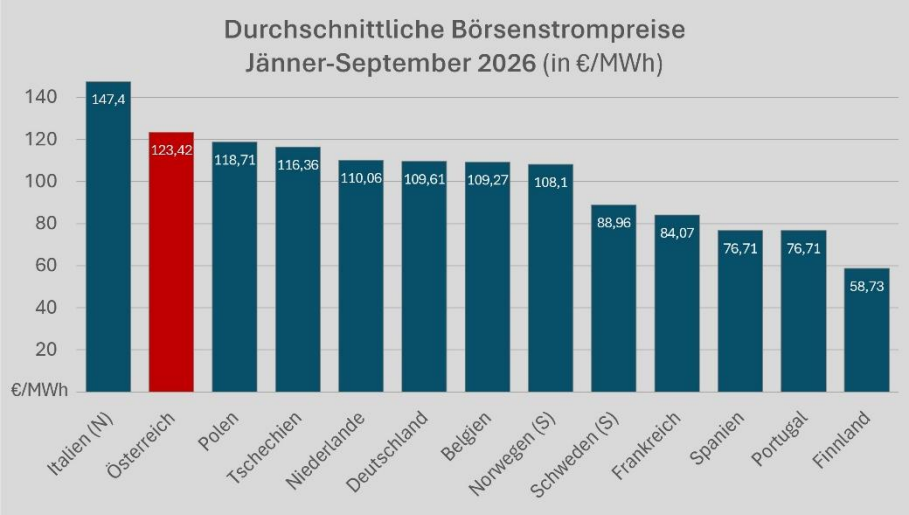


Die strategische Gasreserve ist ein staatlich kontrollierter Erdgas-Vorrat zur Sicherung der Energieversorgung in Österreich.
Die **immunisierten Mengen** speichern Unternehmen selbst ein, um im Falle einer Energielenkung Zugang zu Gas zu haben.
Zu **geschützten Kund:innen** gehören etwa Haushalte und soziale Dienste wie Krankenhäuser.

Quelle: https://energie.gv.at

Strom

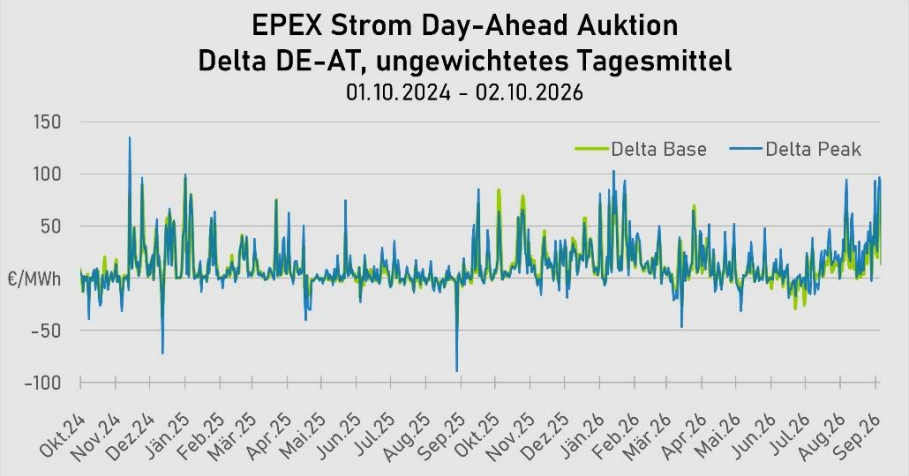
Börsenstrompreise im Europa-Vergleich



Österreich nimmt beim Vergleich von Europas Börsenstrompreisen einen Spitzenplatz ein – gleich hinter Norditalien. In Finnland liegt der Börsenstrompreis unter der Hälfte von jenem in Österreich.

Quelle: energy-charts.info

Day-Ahead Auktion

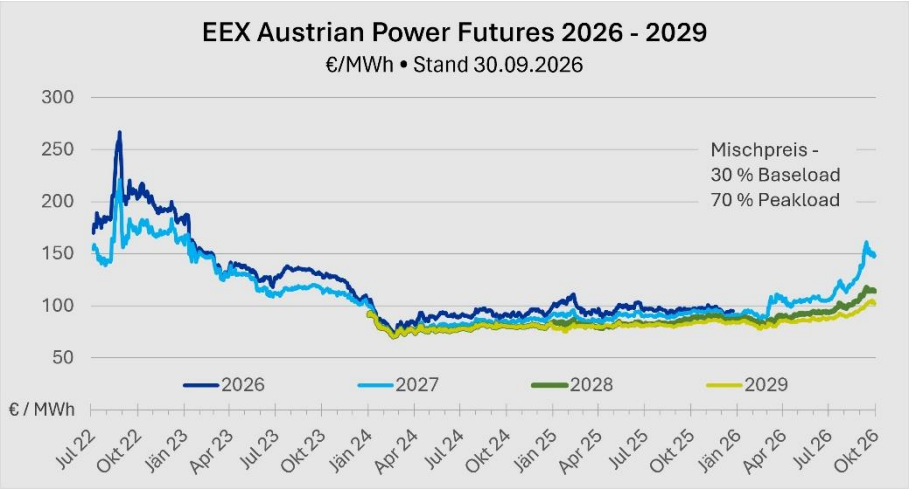


Im September sind die Day-Ahead-Preise an der EPEX wiederum gestiegen, und zwar um 20,88 Prozent.

Auch der EXXA-Spotmarkt hat um 17,29 Prozent zugelegt.

Quelle: entso-e, Kalab Energie Consulting

Strom: Futures 2026 bis 2028

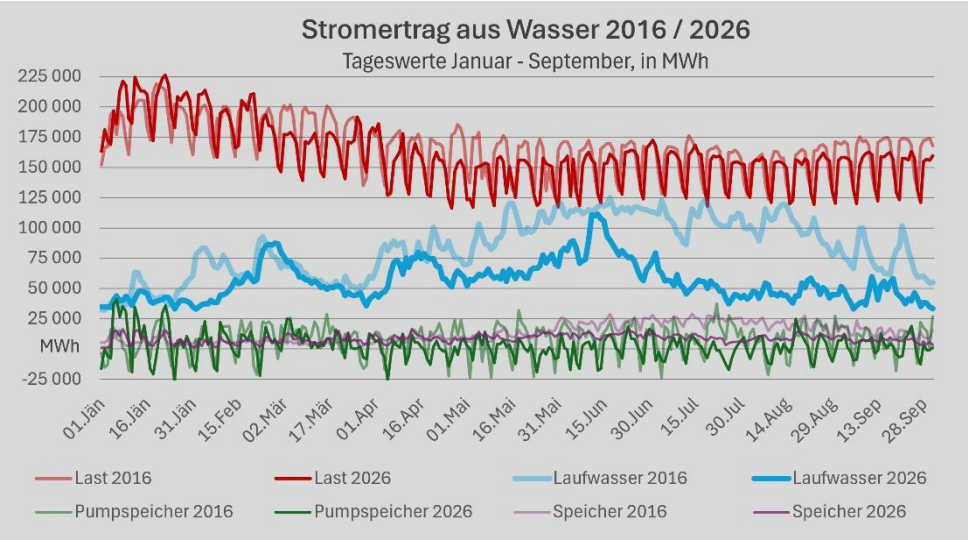


Im September sind die EEX-Futures für 2027 sind um 20,88 Prozent gestiegen.

Der für den Industriestrompreis maßgebliche Mittelwert für Base-Lieferung 2027 liegt aktuell bei 105,96 €/MWh.

Quelle: EEX, Kalab Energie Consulting

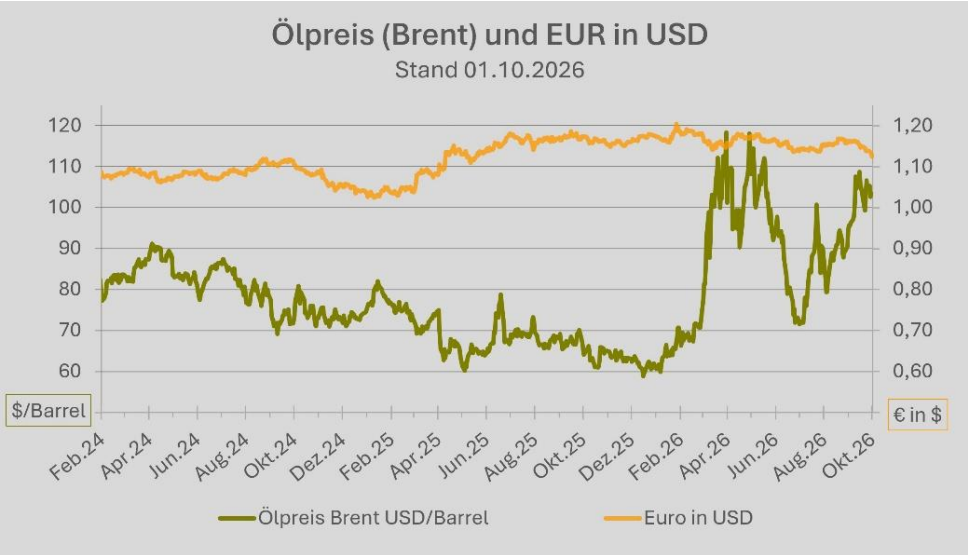
Stromertrag aus Wasserkraft zurückgegangen



Quelle: APG, Kalab Energie Consulting

Laufwasser galt über die Jahre als stabile Konstante bei der Stromerzeugung. Der Vergleich des Ertrags von 2016 zum heurigen Jahr zeigt einen eklatanten Rückgang; dadurch sinkt auch der Anteil der Erneuerbaren bei der Stromerzeugung. Vertiefendes dazu demnächst im EIW-Newsletter, dem **Energie Radar**, zu dem Sie sich hier anmelden können.

Erdöl

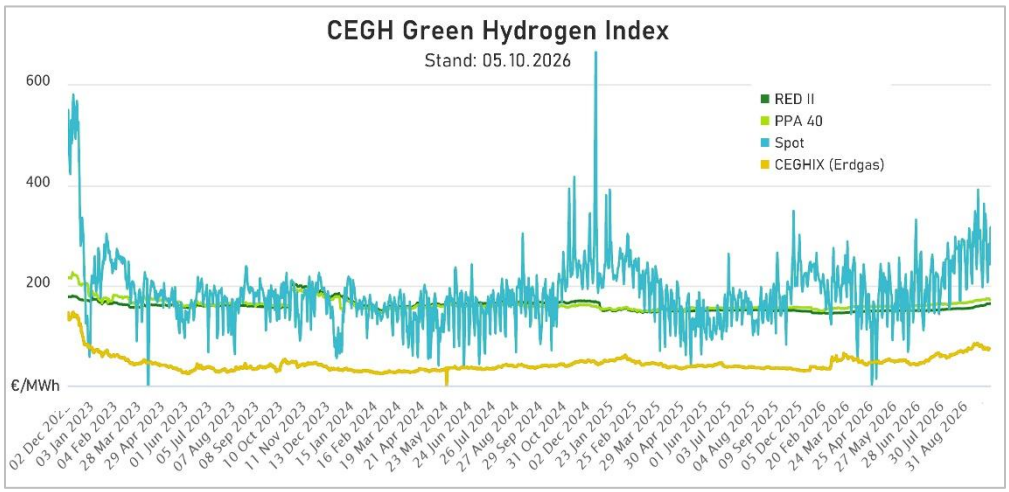


Quelle: finanzen.at, Kalab Energie Consulting

Der Brent- Rohölpreis lag Anfang Oktober wieder bei 103 US-Dollar pro Barrel, da anhaltende Risiken für die Energieströme im Nahen Osten Anzeichen der steigenden Versorgung aus der Region überdeckten. Der Iran hatte zuletzt die Angriffe auf Tanker in der Straße von Hormus verstärkt, wobei die britischen Maritime Trade Operations bisher neun Vorfälle in diesem Monat gemeldet haben. Trotz der neuesten Entwicklungen bleiben die Ölpreise in der Woche niedriger, da die Energiezuflüsse aus dem Persischen Golf Anzeichen einer Erholung zeigen, wobei Tanker trotz erhöhter Risiken durch die Straße von Hormus fahren und die Ost-West-Ölpipeline Saudi-Arabiens die Rohölpumpkapazität auf 5,8 Millionen Barrel pro Tag wiederherstellen.

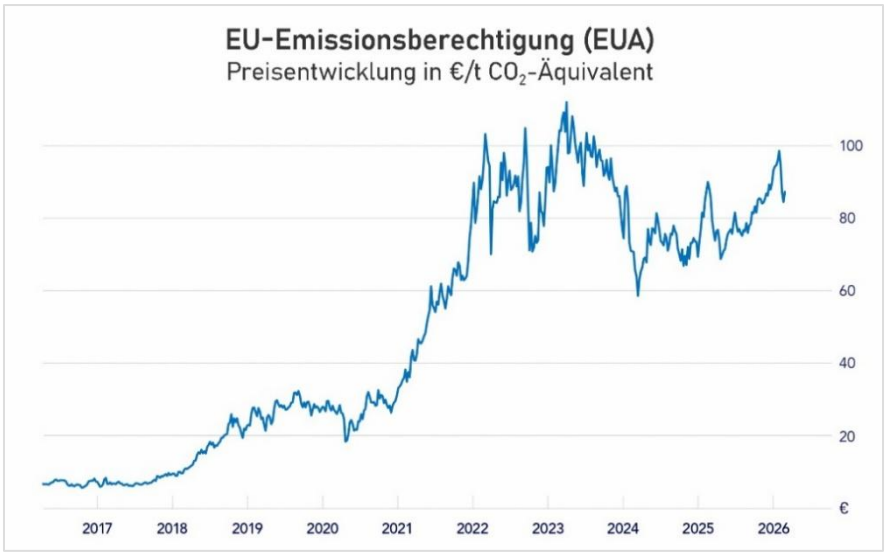
Grüne Gase

CEGH Green Hydrogen Index



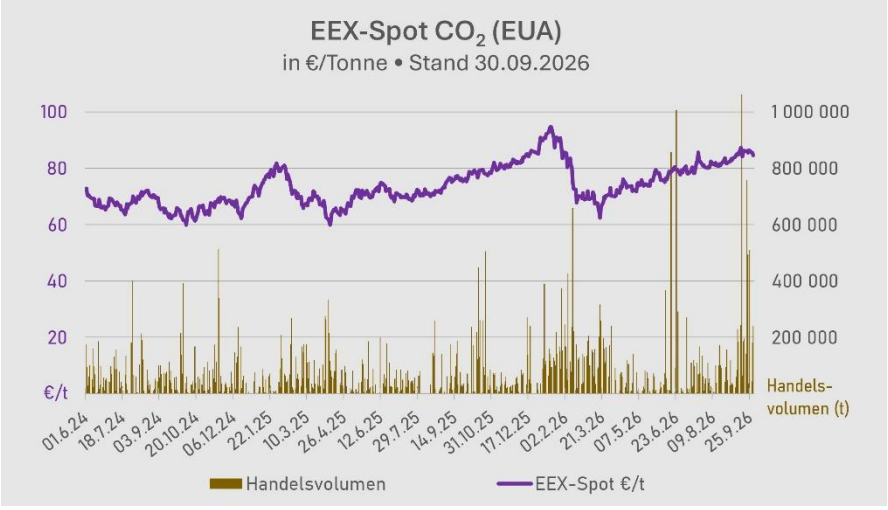
Quelle:
CEGH Green Hydrogen Index

CO_2-Preis aktuell bei 84 Euro pro Tonne



Preisentwicklung CO_2 – ein Rückblick ab 2017.

Quelle: Wiener Stadtwerke, Trading Economics



Der EEX-Spotmarkt für CO_2 zeigt einen relativ stabilen Preis mit leichtem Aufwärtstrend; das Gleiche gilt für das Handelsvolumen – mit punktuellen Ausreißern: Am 24. Juni 2026 überschritt der Handelsumfang erstmals, Mitte September ein zweites Mal die Marke von einer Million Tonnen.

Quelle: EEX,
Kalab Energie Consulting